

Beilage zu Nr. 33 des „Wildbader Anzeiger“.

Samstag den 22. März 1890.

Bettvorlagen, Tischdecken,
Commodedecken, Treppen-
läufer, Cocosmatten,
Portiärenstoffe

empfehlen billigst

Fr. Maier.

W i l d b a d.

Fahrrad-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft nächsten
Dienstag, den 25. März
nachmittags von 1 Uhr an
folgende entbehrliche Gegenstände gegen Bar-
zahlung:

3 Sopha, 4 Kommode, Sessel, Waschtische, Ovale, Plumeaux, Vorhänge, 3 Matrasen, 2 Nachttische, 3 Kästen, Kleiderständer, Haarpfand und Kopfkissen, 1 Unterbett und 2 Decken, Tisch und Bodenteppich, 1 eisernen Waschkessel wozu Liebhaber einladet

Jacob Wildbrett,
Dampfbadanstalt.

Wein Lager in schwarzen reinwollenen

Cachemirs

wollenen und halbwollenen

Kleiderstoffen

alles in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen halte ich auf bevorstehende Confirmation bestens empfohlen.

Wilh. Ulmer.

Cigarren u. Cigaretten,
sowie Rauch- u. Kau-
Tabake

empfehlen

Carl Wilh. Bott.

Vorhangstoffe

in Nesten und ganzen Stücken zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Fr. Maier.

Schablonen zum
Waschzeichnen

empfehlen

J. F. Gutbub.

Wegen Mangel an Platz halte ich von heute an einen

Ausverkauf

in wollenen und halbwollenen
Kleiderstoffen, sowie Zick und
Kattun

zu herabgesetzten Preisen

Frau Luise Volz
gegenüber der Volksschule.

Sehr schöne

Zwetschgen

empfehlen

J. F. Gutbub.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Infolge der Wahl des bisherigen Stellvertreters des Kommandanten zum Kommandanten ist auf den Rest der Wahlperiode desselben, ein Stellvertreter des Kommandanten neu zu wählen.

Die Wahl welche mittelst geheimer Abstimmung durch sämtliche Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr zu erfolgen hat, ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen gültig ist und bei welcher einfache Stimmenmehrheit entscheidet, findet

am nächsten Sonntag, den 23. d. M., vormittags von 11–12 Uhr im Rathhause statt und tritt hierzu die Kompanie um 10³/₄ Uhr vor dem Rathhause an. Die Abgabe der Stimmzettel erfolgt zugeweihe. Anzug: Dienstrock.

Zur gemeinsamen Besprechung obiger Wahl findet heute Samstag den 22. ds., abends 8 Uhr eine

Kompanie-Versammlung

in der Restauration **Funk** statt.

Zugleich Bekanntgabe des Rechenschaftsberichts pro 1889.

Wildbad, den 22. März 1890.

Das Kommando.

W i l d b a d.

Militärverein Prinzessin Wilhelm von Württemberg.



Zu der auf Sonntag, den 16. ds. einberufenen Generalversammlung ist die zur Beschlussfassung notwendige Anzahl Mitglieder nicht erschienen; es findet deshalb am

Dienstag, den 25. März, abends 7¹/₂ Uhr eine nochmalige

General-Versammlung

bei Restaurateur **Gustav Schmid** statt, wobei ohne Rücksicht auf die anwesende Mitgliederzahl rechts-

kräftig beschlossen werden wird.

Tagesordnung: Aenderung von § 3 und 8 der Statuten.

Den 21. März 1890.

Der Vorstand.



Mein Uhren-Lager ist wieder vollständig sortiert und empfehle ich:

Schwarzwälder-Uhren, Regulateure und Nickelwecker,

silberne Herren- u. Damen-Uhren.

Eine vorzügliche Sorte Nickel- u. silberner Taschen-Uhren, für Konfirmanden zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Reparaturen werden schnell, gut und billigst besorgt.



Ebenfalls bringe ich meine Einrichtungen in

Haustelegraphen u. Telephon

in solidester Qualität in empfehlende Erinnerung.



Paul Hagmayer,

Uhrmacher u. Electrotechniker.

Das Neueste in

Brautkränze,

in großer Auswahl empfiehlt

Chr. Schmid, Friseur.

Der Reichskanzler Fürst Otto v. Bismarck hat nun wirklich seine Entlassung eingegeben und ist ihm sein Abschied geworden. Es lebt wohl sein Meister der deutschen Sprache, der im Stande wäre, die große Bedeutung dieses hochwichtigen Ereignisses recht anschaulich zu schildern. Jeden recht deutsch gesinnten Mann wird diese Nachricht wehmütig stimmen; hätte der Tod unsern Kanzler von seiner erfolgreichen Wirkungsthatigkeit abberufen, so würden wir uns in Unerbittlichkeit des Schicksals fügen, so aber möchten wir fast denjenigen grollen, die wohl die Schuld seines Rücktritts trifft, denn nicht etwa eine gestörte Gesundheit ist es die ihn bewog von diesem verantwortungsvollen Posten zurückzutreten, nein es sind leider andere sachliche Gründe, die sich jedenfalls in der nächsten Zeit klären müssen. —

Hat nicht dieser große Geist, den selbst die Franzosen für einen Riesen erklären, wie keiner seit Napoleon I. dagewesen sei, unserem ganzen Jahrhundert seinen Stempel aufgedrückt: Er war die höchste Verkörperung der deutschen Vaterlandsliebe, er hat Deutschland groß gemacht, er hat durch seine weise, gesunde, offene und ehrliche Politik uns behütet vor verberlichen, europäischen Kriegen, die bald da bald dort auszubrechen drohten, auf ihm lag die ganze Last jeztlicher Verantwortung seiner Politik der ganzen Welt gegenüber, er war der Guten Lust, der Bösen Schrecken. Bismarck scheidet nun aus dem Amte, aber seine Thaten können nicht untergehen, sein Name glänzt mit goldenen Lettern in der Weltgeschichte. —

Und nun meine lieben Wildbader und ihr anderen Einwohner des Enzthales, die ihr mit uns den Rücktritt des größten Mannes, unseres an großen Männern so armen Jahrhunderts, bedauert, wollen wir nicht zu unserer eigenen Ehre diesem großen und mächtigen Geiste unsern aufrichtigen Dank abstatten, indem wir seinen am 1. April d. J. kommenden 75. Geburtstag festlich begehen.

Möge uns nicht der Vorwurf treffen:

„Die undankbare Mitwelt hat ihn verkannt.“

Der Ruhm der Nachwelt ist ihm gesichert, stolz darf er sprechen:

„Es kann die Spur von meinen Erdentagen Nicht in Aonen untergehen.“

R u n d s h a u.

Ludwigsburg, 17. März. Am vorigen Freitag mußte, wie dem Schw. B. geschrieben wird, ein hiesiger Bürgersohn, welcher gegenwärtig als Einjährig-Freiwilliger dient, von einem Tanzkränzchen nach Hause gebracht werden, da er sich unwohl und schläfrig fühlte. Zu Bett gebracht, versiel er sofort in einen tiefen Schlaf, aus dem er bis heute noch nicht erwacht ist; er schläft also bis jezt schon drei Tage ununterbrochen fort und reagiert weder auf Zurufen noch auf kräftiges Schütteln. Ob ein Fall von Nona vorliegt, kann nicht mit Bestimmtheit behauptet werden.

(Eisenbahnunfall.) Der Güterzug mit Personenbeförderung Nr. 625, welcher auf der Station Schornsdorf fahrplanmäßig 6 Uhr abends eintrifft, ist gestern auf der Einfahrtweiche daselbst infolge Auslaufens der Lokomotive entgleist. Zwei Reisende und 3 Bedienstete wurden hierbei leicht ver-

letzt; die Geleise sind unerheblich, der Gepäckwagen und zwei Personenwagen des Zugs dagegen stärker beschädigt. Die Ursache des Auslaufens konnte bis jezt nicht festgestellt werden. Die nachfolgende Züge der Remsbahn haben erheblichere Verspätungen erhalten; seit heute früh 8 Uhr ist der regelmäßige Zugverkehr wieder hergestellt.

Hall, 18. März. Heute nachmittag gegen 2 Uhr fuhr der leichte Wagen eines Braunschauer Handelsmanns über die Hentersbrücke; am Eintritt in die Neue Straße packten die Pferde auf und direkt in das Schaufenster eines hiesigen Eisengeschäftes, das zertrümmert wurde, ohne daß jedoch die darin aufgestellten Waren oder die Tiere bedeutenderen Schaden nahmen.

Aus dem Oberamt Künzelsau, 18. März. Dieser Tage wurde ein Knecht in Dörzbach von einer Fohlenstute, die er einschirren wollte, verarzt geschlagen, daß er sogleich tot war. Der zweite Knecht, der zu Hilfe eilen wollte, wurde von dem Pferd ebenfalls geschlagen und liegt lebensgefährlich darnieder.

Von der badischen Grenze, 19. März. In Rappennau ist gestern für eine obnehin mit Stückgütern ziemlich geeignete Familie aus Breslau das reiche Erbe von 580,000 M. eingetroffen, das unter 8 Geschwister zu gleicher Verteilung kommt. Der Erblasser ist der vor kurzem verstorbene Direktor Freudenberger der Zuckerfabrik in Breslau und die Erben sind 8 Bruderkinder desselben. Nachdem der badische Staat die 10prozentige Erbschaftsteuer im Betrage von 58,000 M. von der Verlassenschaft eingezogen hat und einige besondere Legate ausgelöst sind, kann an jeden der 8 Erben die hübsche Summe von rund 70,000 M. ausbezahlt werden.

Aus Baden-Baden, 18. März, schreibt man uns: Gestern ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der 30 Jahre alte Franz Gorth von Halberstung kam auf bis jezt noch nicht erklärte Weise an der Einsteighalle des hiesigen Bahnhofes unter den um 9 Uhr 22 Minuten abends hier eintreffenden Personenzug und wurde durch die Räder der Wagen mitten entzwei gerissen.

Berlin, 19. März. Caprivi wird Reichskanzler. Graf Herbert Bismarck tritt mit dem Reichskanzler zurück. Sei. 3 Uhr ist heute nachmittag preußischer Ministerrat. Graf Waldersee ist in Ungnade gefallen.

Berlin, 20. März. Graf Herbert Bismarck nahm an dem gestrigen Ministerrat nicht mehr teil.

Berlin, 20. März. Eine Extraausgabe des Reichsanzeigers enthält das Entlassungsschreiben des Kaisers an den Fürsten Bismarck. Letzterer wurde zum Herzog von Lauenburg und Generalobersten der Kavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls ernannt und erhält das Bildnis des Kaisers. Ferner wurde Caprivi zum Reichskanzler und Ministerpräsidenten ernannt. Herbert Bismarck wurde einstweilen mit dem Ministerium des Auswärtigen betraut.

Köln, 20. März. Man meldet der Köln. Ztg. aus Berlin: Die Urkunde über die Entlassung Bismarcks wurde heute nachmittag 3 Uhr durch den Chef des Zivilkabinetts, Geheimrat v. Lucanus, und den Chef des Militärkabinetts, Generalleutnant v. Handt, im Auftrage des Kaisers dem Fürsten Bismarck überbracht. — Pariser Blätter

melden laut der Köln. Ztg. übereinstimmend, die in Berlin erfolgte Zusammenberufung der kommandierenden Generale Preußens habe der Frage gegolten, ob auf das Septennat verzichtet werden könne, und es hätten Erörterungen über eine eventuelle 2jährige Präsenzzeit bei der Infanterie stattgefunden.

Am 17. März brach in einer großen Buchhandlung in Indianapolis Feuer aus, wobei 13 Feuerwehrleute getötet und 19 meist tödlich verletzt wurden. Der Unglücksfall war die Folge des Einsturzes einer Mauer in dem Augenblick, als eine größere Anzahl Feuerwehrleute die Leitern bestiegen.

Am Montag vormittag entdeckte man auf dem Bahnhof in Rom in einem Kassetenschrank, der sich in einem Gepäckwagen befand, die Leichen von zwei Kindern, welche Blutspuren an Händen und Füßen trugen. Es sind die Kinder einer armen Frau, welche dieselben seit sechs Tagen vermißt und seither überall vergebens gesucht hat. Man nimmt an, die Kinder seien in den offestehenden Schrank geschlüpft und dieser habe sich automatisch hinter ihnen geschlossen. Da der Wagen in einem unbelebten Winkel des Bahnhofes stand, wurden ihre Hilferufe nicht gehört. Die Mutter war außer sich vor Verzweiflung, als sie ihre Kinder tot wieder sah.

In der Nacht vom 17. auf 18. März wurden in Bonn zwei Erdstöße wahrgenommen, von denen namentlich der erstere, der kurz nach 11 Uhr erfolgte, ein ungewöhnlich heftiger gewesen ist. Man glaubte einen schwer beladenen Rollwagen eilig vorüberkommen zu hören und unmittelbar darauf verspürten namentlich die bereits im Bett Liegenden eine schwanke oder auch stoßartige Bewegung, die so stark war, daß man sich in einzelnen Häusern erschreckt vom Lager erhob. Weniger heftig soll die zweite Erschütterung gewesen sein, die gegen 5 Uhr morgens stattfand. — Wie aus Madrid gemeldet wird, ist am Morgen des 18. März auch in Malaga ein heftiges Erdbeben verspürt worden. Große Verwüstung herrschte dort und in den Nachbarstädten; besonderer Schaden ist nicht eingetreten.

London, 19. März. Die Times sagt heute: Bismarck kann keinen eigentlichen Nachfolger haben. Findet sich jemand, welcher die ungeheuren furchtbaren Kräfte, die selbst Bismarck zeitweilig kaum zu zähmen vermochte, in Schranken halten könnte? Der Standard sagt: „Bismarck kann einen Nachfolger haben, aber nicht ersetzt werden, der Nachfolger mag das Amt erben, aber nicht das Ansehen, nur Bismarck kann Bismarcks Pläne ausführen. Die Erhaltung des Friedens wird schwerer sein, wenn des Meisters leitende Hand verschwunden ist.“ Die Pall Mall Gazette schreibt: „Bismarcks Fall wird in ganz Europa widerhallen, seine Stellung war einzig in Europa.“ St. James Gazette: „Bismarcks Verschwinden ist das bedeutendste Ereignis seit dem Fall des zweiten Kaiserreichs.“ Star: „Man kann sich kaum vorstellen, was Deutschland ohne Bismarck sein wird.“

Paris, 18. März. Fürst Bismarck's Rücktritt erregt großes Aufsehen und wird lebhaft erörtert. Die „Republ. Française“ findet es bezeichnend und ernst, daß der Rücktritt mit der Eröffnung der Arbeiterschutzkonferenz zusammenfalle, für welche Fürst Bismarck die Verantwortung ablehnte.